

Bauherrensupport beim Projekt Gotthardpassstrasse Bundesamt für Strassen

Das Wesentliche in Kürze

Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) hat beim Bundesamt für Strassen (ASTRA) eine Prüfung zum Thema Projektmanagement mit dem Fokus auf die Bauherrenunterstützung durchgeführt. Dazu wurden die verschiedenen Vorhaben im Rahmen des Erhaltungsprojektes Gotthardpassstrasse untersucht. Ziel der Prüfung war die Beurteilung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten in den Projektorganisationen, die Überprüfung der Beschaffungen von externen Ingenieuren als Bauherrenunterstützungen (BHU) sowie deren Führung.

Das ASTRA ist verantwortlich für den Unterhalt und den Ausbau des Nationalstrassennetzes. Die Investitionen dafür betragen 2014 schweizweit rund 1,3 Milliarden Franken. In jeder der fünf Filialen besteht für die Umsetzung der Projekte eine Bauherrenorganisation. Die Bauherrenprojektleiter des ASTRA werden dabei durch BHU entlastet. Finanziert werden diese mit den Investitionskrediten für die Planung und Projektierung der Nationalstrassen. Gemäss ASTRA werden zwischen 40 und 65 Millionen Franken pro Jahr für BHU-Honorare ausgegeben.

Für die Beschaffung dieser Supportfunktion hat das ASTRA zwar Beschaffungsgrundsätze definiert, eine eigentliche Beschaffungsstrategie mit Zielvorgaben zur Optimierung des Einsatzes von BHU fehlt hingegen. Damit bleiben Synergien ungenutzt, mit denen die Kosten für den Bund reduziert werden könnten.

Innerhalb des ASTRA besteht zur Rolle und zu den Aufgaben der BHU kein einheitliches Verständnis. Die EFK vermisst ein durchgängiges System mit der Beschreibung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten für BHU sowie das Verhalten der Filialen bei Interessenkonflikten. Für die EFK ist es folglich notwendig, dass zur Beauftragung der BHU die vorhandenen Vorgaben erweitert und präzisiert werden.

Das ASTRA hat den Bedarf für die BHU in keinem der geprüften Projekte nachvollziehbar nachweisen können. Es bestehen in den Filialen keine übergeordneten Planungen aufgrund derer der Bedarf systematisch ermittelt werden kann. Die überprüften Beschaffungen erfolgen projektbezogen und sind mehrheitlich ordnungsgemäss abgewickelt worden.

Die EFK empfiehlt dem ASTRA zudem, die Controllinginstrumente zur Überwachung der BHU weiter zu entwickeln und alle Verträge durch den generellen Verzicht auf «finanztechnische Anpassungen der Vertragssumme» mit einem Kostendach finanziell gegen oben zu begrenzen.

Die Instandhaltung der Gotthardpassstrasse verursacht Kosten von über 300 Millionen Franken. Aktuell sind für die Honorare der BHU rund 7,3 Millionen vorgesehen. Dabei sind noch Lücken bei der Gesamtkoordination der einzelnen Projekte zu schliessen. Die EFK hat zudem einige Mängel bei der Führung und der Kontrolle der BHU sowie bei der Bedarfsplanung festgestellt.

Die EFK hat dazu auf den Stufen Zentrale, Filiale und bei den Projekten entsprechende Empfehlungen formuliert.